

Keine Kohle für den Klimawandel!?

Impulsreferat von Eva Bulling-Schröter, MdB

Energie- und Klimapolitische Sprecherin
der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

am 18. Juni 2016 Bergheim (Erft)



Nach Paris müssen wir handeln!

- Abkommen von Paris (Dezember 2015) **erstmalig völkerrechtlich verbindliches Ziel**, die Erderwärmung bis Ende des Jahrhunderts auf „deutlich“ unter 2 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen, wenn möglich nur um 1,5 Grad Celsius (Inselstaaten)
- die bisher beim UN-Klimasekretariat eingereichten **freiwilligen nationalen Klimaschutzpläne** (INDCs, Überprüfung alle fünf Jahre ab 2023, Verschlechterungsverbot der Ambitionen) führen uns in **eine 3-Grad-Welt**
- entscheidend ist wegen historischer Verantwortung Deutschlands (Industriestaat) **nationale Umsetzung** der Pariser Klimabeschlüsse!

1,5 Grad-Ziel heiße: Kohleausstieg bis 2025

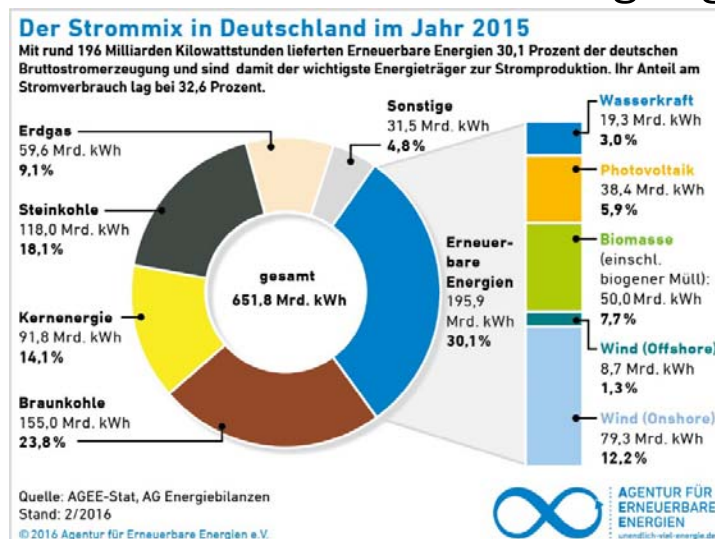
Themenbereich / Sektor	Indikator	Ziel der Bundesregierung	Herausforderung 2°C Ziel	Herausforderung 1.5°C Ziel nach Pariser Abkommen
Treibhausgasemissionen aus Energienutzung	Zeitpunkt zu dem Emissionen aus Energienutzung null erreichen müssen	J.	2050-2060	vor 2035
Erneuerbare Energien	Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergiemix	30% bis 2030 45% bis 2040 60% bis 2050	100% in 2050 bis 2060	100% vor 2035
	Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix	50% bis 2030 65% bis 2040 80% bis 2050	100% bis 2050	100% vor 2030
Stromerzeugung mit fossilen Brennstoffen	Zeitpunkt zu dem Emissionen aus Kohleverstromung null erreichen müssen	J.	2040 / 2050	etwa 2025
	Zeitpunkt zu dem Emissionen aus Stromerzeugung aus Erdgas null erreichen müssen	J.	2050	vor 2030
	Verkehrsvermeidung und	J. (Individualver-	Reduktion des Individualverkehrs	Reduktion des Individualver-



Quelle: New Climate Institute / greenpeace
(Studie „Was bedeutet Pariser Abkommen...“)

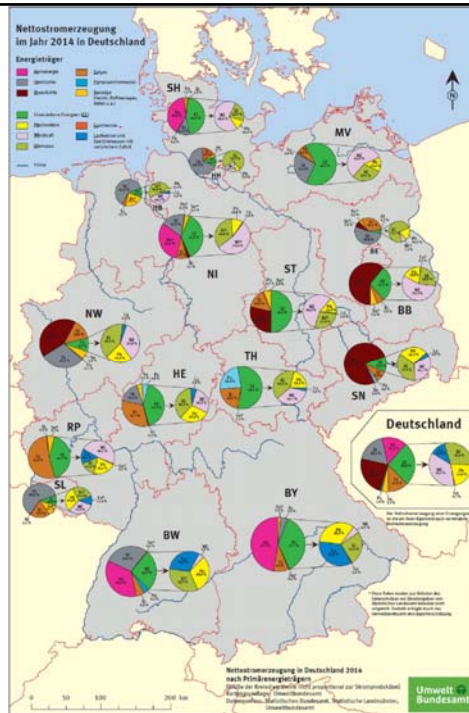
Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Anteil Braunkohle an Stromerzeugung: 23,8 %



Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

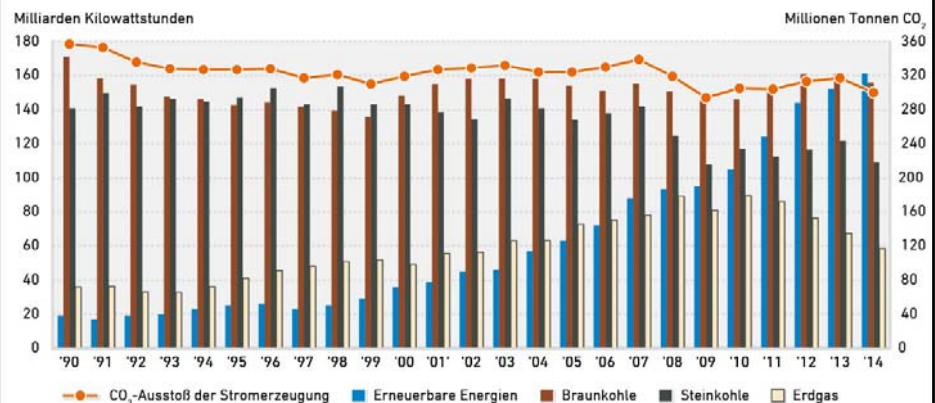
Anteil Braunkohle an Stromerzeugung nach Regionen



Fast kein Rückgang Braunkohle trotz Energiewende

Stromerzeugung aus fossilen und Erneuerbaren Energien sowie Kohlendioxidausstoß des Stromsektors in Deutschland

Trotz des weiteren Ausbaus der Erneuerbaren Energien verharrt der Kohlendioxidausstoß des Stromsektors auf hohem Niveau. Ursache ist vor allem die hohe Stromerzeugung aus Braunkohle.



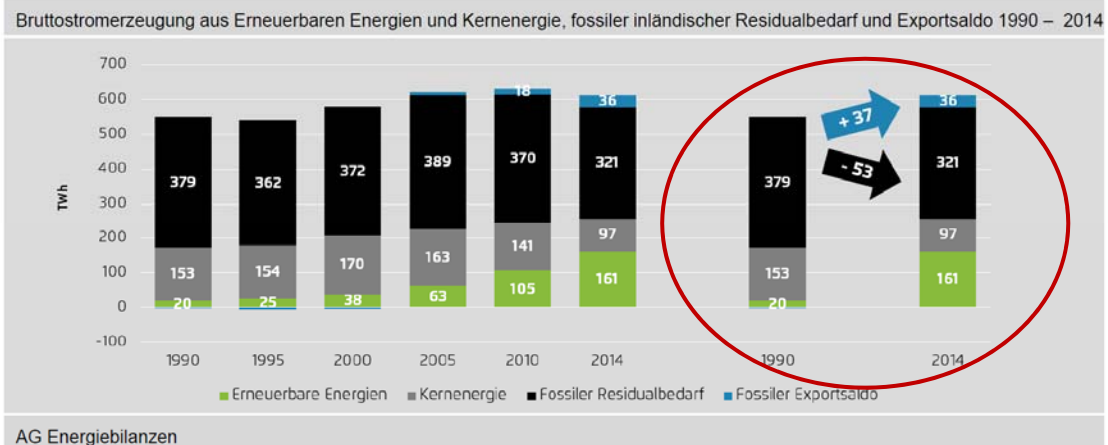
Quellen: AG Energiebilanzen, UBA, enervis
Stand: 6/2015



Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Problem: Stromexport

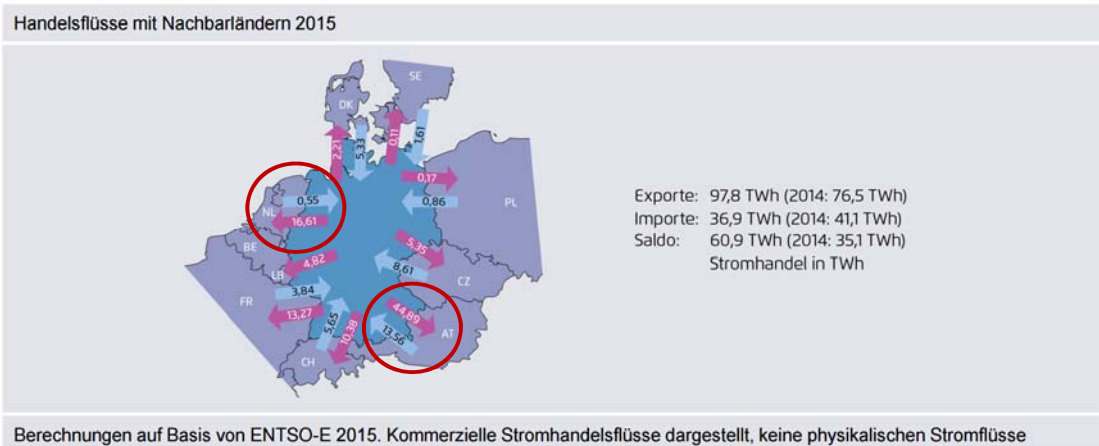
Rückgang bei Fossilen im Inland, aber mehr Export



Quelle: Agora Energiewende

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

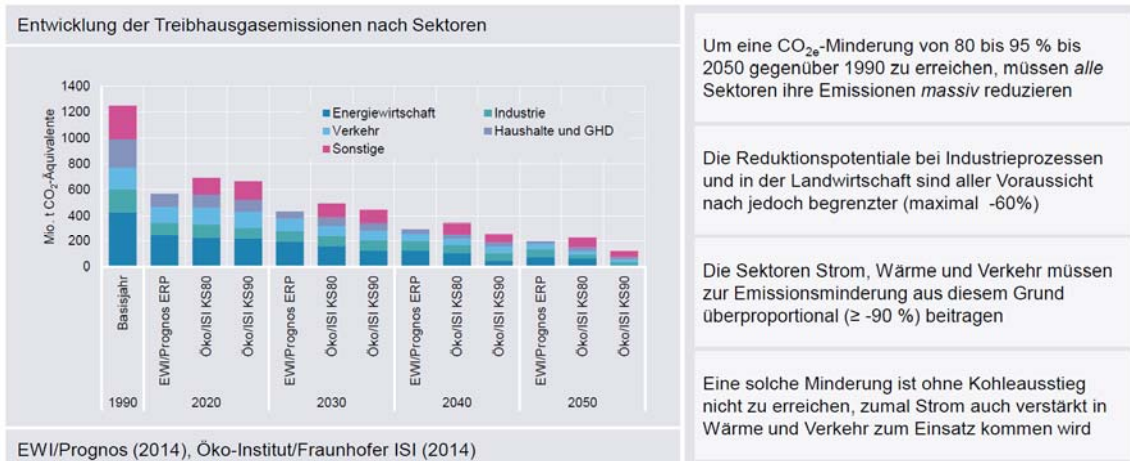
Rekordjahr 2015 für Stromexport: v.a. nach Niederlande und Österreich



Quelle: Agora Energiewende

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Klimaschutzziele geben Kohleausstieg vor



Quelle Grafik: Agora Energiewende

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

DIE LINKE: Kohleausstieg in drei Schritten

Bisher 3 LINKE Anträge Kohleausstieg (seit 2013)

Jetzt nach Paris: Am 12. Mai 2016 hat DIE LINKE BT-Fraktion erneut einen Kohleausstiegsantrag in den Bundestag eingebracht. Demnach:

1. Kohleausstiegsrahmengesetz (bis Juli 2016)
(KohleausstiegsRG)
2. Runder Tisch (ca. 07.2016 bis 06.2017)
3. Kohleausstiegsengesetz (bis Juli 2017)

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

DIE LINKE: Kohleausstieg 1. Schritt

1. Kohleausstiegsrahmengesetz beinhaltet u.a.

- **Ausstieg** beginnt spätestens **Juli 2017** mit planmäßigen Stilllegungen mit blockscharfen Restlaufzeiten bzw. Reststrommengen. 2035 letzter Kohlemeiler vom Netz, keine Stilllegungsprämien
- **Kein Neubau** von Kohlekraftwerken, **kein Neuaufschluss** von Tagebauen
- **Strukturwandelfonds**, jährlich 250 Millionen Euro (Regionen, Beschäftigte): arbeitsmarkt-, wirtschafts- und sozialpolitische Begleitung – Mitwirkung vor Ort
- keine betriebsbedingten Kündigungen
- **Nachsorgefonds** für a) bisherige Rückstellungen b) künftige Förderabgabe Braunkohleförderung

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

DIE LINKE: Kohleausstieg 2. Schritt

2. Runder Tisch erarbeitet u.a.

- Details des **Kohleausstiegsgesetzes** (z.B. Restlaufzeiten, Reststrommengen)
- konkrete Ausgestaltung der **strukturpolitischen Begleitung** des Kohleausstiegs; **gesellschaftlicher Dialogprozess** und Entscheidungen in den betroffenen Regionen / Länder/ Kommunen
- erarbeitet Vorschläge über Ausrichtung, regionale Aufteilung und Verwendung des **Strukturwandelfonds** Kohleausstieg
- sowie Vorschläge für Übergang bisheriger Rückstellungen in **Nachsorgefonds** und Ausgestaltung Förderabgabe

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

DIE LINKE: Kohleausstieg 3. Schritt

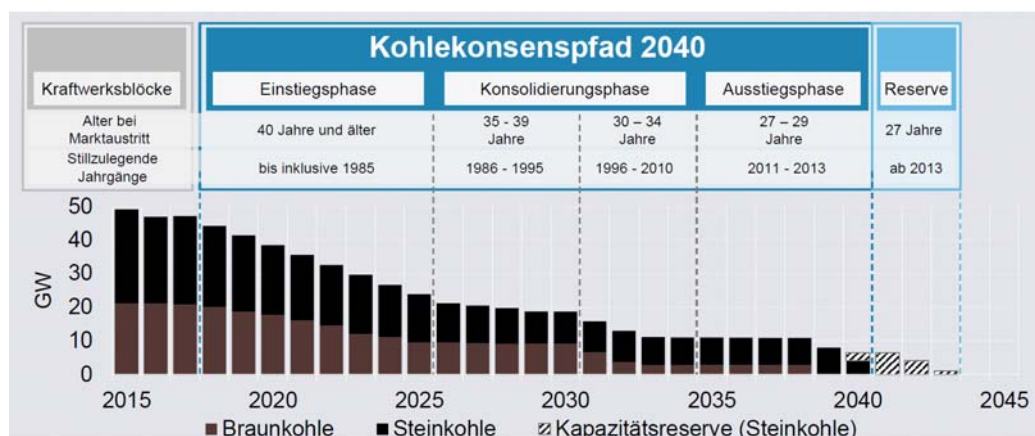
3. Kohleausstiegsgesetz (ab spätestens Juli 2017)

Vorschlag DIE LINKE für Runden Tisch

- Laufzeiten **bzw.** Reststrommengen der einzelnen Kohlekraftwerke festlegen
- jedes Kraftwerk erhält Enddatum, bis 2025 gehen alle Kraftwerke über 40 Jahre vom Netz, danach schrittweise die jüngeren bis 2035 letzter Meiler
- Zuteilung von Reststrommengen nach Effizienzkriterien
- insgesamt Strommengenbegrenzung, um wachsendem Stromexport entgegen zu wirken
- Ausstiegskorridor Kohle entspricht Ausbaukorridor Ökostrom
- Über Mittelverwendung aus Strukturwandelfonds entscheiden Länder und Kommunen

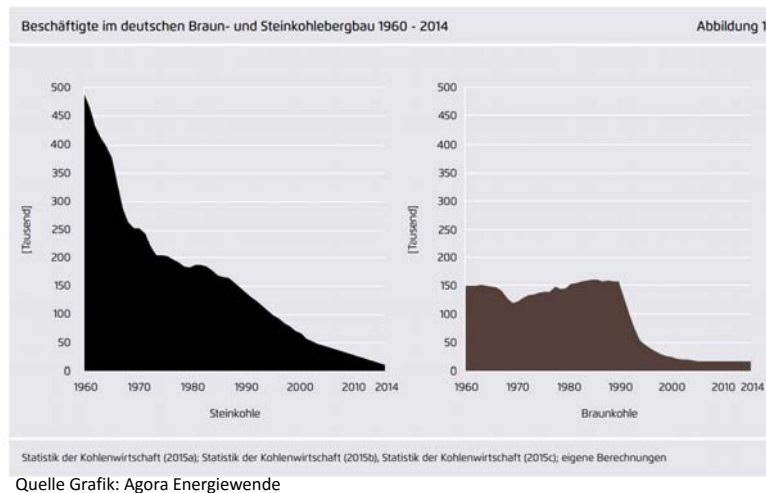
Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Kohleausstiegspfad mit Enddatum 2040



Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Der größte Beschäftigungsabbau hat bereits stattgefunden



Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Altersstruktur Braunkohlebergbau

Altersgruppe	Anteil
15-25 Jahre	12,10%
26-35 Jahre	10,69%
36-45 Jahre	9,41%
46-55 Jahre	44,31%
Über 55 Jahre	23,48%

Zwei Drittel der Beschäftigten
waren 2013 über 46 Jahre

Altersstruktur im deutschen Braunkohlenbergbau, Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft²
(Zahlen aus 2013)

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.



Kohlekraftwerke in Deutschland 2015

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Braunkohlekraftwerke Rhein. Revier

Braunkohlekraftwerke im Rheinischen Revier (in Betrieb, 2015) Tabelle 2

Standort	Block	Inbetriebnahme	Alter	Netto-Nennleistung (MW)	Geplante Überführung in die Sicherheitsbereitschaft	Tagebau
Frimmersdorf	P	1966	49	284	2017	Hambach und Garzweiler II
	Q	1970	45	278	2017	
Neurath	A	1972	43	277	-	Hambach und Garzweiler II
	B	1972	43	288	-	
	C	1973	42	292	2018	
	D	1975	40	607	-	
	E	1976	39	604	-	
	BoA 2	2012	3	1.050	-	
BoA 3	2012	3	1.050	-		
Niederaußem	C	1965	50	294	-	Hambach und Garzweiler II
	D	1968	47	297	-	
	E	1970	45	295	2018	
	F	1971	44	299	2018	
	G	1974	41	653	-	
	H	1974	41	648	-	
K (BoA)	2002	13	944	-		
Weisweiler	E	1965	50	312	-	Inden
	F	1967	48	304	-	
	G	1974 / 2006*	41 / 9	590	-	
	H	1975 / 2006*	41 / 9	592	-	
Sonstige (<100 MW)				ca. 300		Hambach und Garzweiler II
Summe				ca. 10.300		

BoA: Braunkohlekraftwerk mit optimierter Anlagentechnik

BNetzA (2015), DIW (2014) * bei den Kraftwerksblöcken Weisweiler G und H wurden in den Jahren 2006 zusätzliche Vorschaltgasturbinen eingebaut

Quelle Grafik: Agora Energiewende

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Geplante Erweiterungen Braunkohletagebaue



Quelle: Kohleatlas

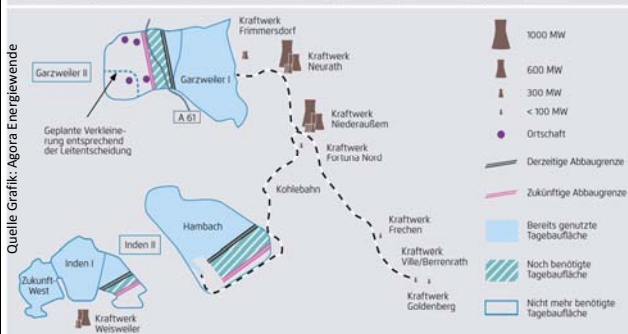
Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.

Kohleausstieg: Optionen für Tagebaue Rheinland

(Kohleausstieg 2040)

Option 1: Fokus Hambach

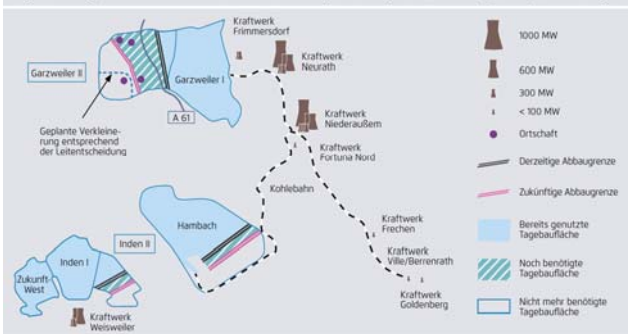
Tagebaunutzung* im Rheinischen Revier bei einer Fokussierung auf den Tagebau Hambach (Option 1) Abbildung 8



-> Tagebau Garzweiler könnte ab 2023 stillgelegt werden,
Tagebau Hambach bis 2039 fortgeführt

Option 2: Fokus Garzweiler II

Tagebaunutzung* im Rheinischen Revier bei einer Fokussierung auf den Tagebau Garzweiler II (Option 2) Abbildung 10



-> Tagebau Hambach könnte ab 2022 stillgelegt werden,
Garzweiler II bis 2039 fortgeführt

Eva Bulling-Schröter, MdB DIE LINKE.